

# DIE ANDERERE REALITÄT

ZEITUNG FÜR SPIRITUALITÄT UND WISSENSCHAFT, PARAPSYCHOLOGIE UND BODENSTÄNDIGE ESOTERIK

34. Jahrgang, Nr. 1 - 2016      Januar / Februar / März      3-monatlich      Einzelpreis: Deutschland: 6,90 € / Österreich: 6,90 € / Schweiz: 7,30 Fr



**Träume / Wünsche oder Visionen zu haben – günstig oder eher ungünstig für das eigene Glückseligkeit?**  
**Interview mit Beatrice Reszat, Songschreiberin u.a. für Udo Lindenberg**

Bild: Tine Acke

**Dieter Wiergowski:**  
 Was bedeuten „Träume“ für Sie?

von Erwartungen habe ich herunter geschraubt. Aber, ganz wichtig, ich würde auch schreiben, wenn es keiner lesen würde. Und das ist eben ein richtiger Traum. Auszudrücken wer ich bin, egal was am Ende damit geschieht. Wir sind als Schöpfer geboren. Nicht um hier unsere Zeit abzusetzen. Das ganze Leben ist beständige Kreation, werden und vergehen. Was wir erschaffen ist ein Spiegel unserer Essenz. Wie sollte ich sagen, dass ich das nicht will? Wenn Gott gewollt hätte, dass wir keine Träume haben, hätte er uns nicht so viele großartige geschenkt. Nicht umsonst hat Martin Luther King es genauso ausgedrückt: I have a dream. John Lennon: „You may say I'm a dreamer, but I'm not the only one“. Martin Luther King hat sich gewiss nicht hingestellt und gesagt, na, ich sollte mal besser nicht von der Gleichberechtigung der Schwarzen träumen, nachher werde ich noch enttäuscht. Er hat der Welt verkündet, dass er einen großen Traum hat und damit Großes in Bewegung gesetzt! Diese Menschen haben die Welt verändert!

**Dieter Wiergowski:**  
 Die buddhistische Lehre warnt davor, Träume, Wünsche bzw. Erwartungen zu haben, da somit automatisch die Enttäuschung folgt. Es wird geraten, um keinerlei Enttäuschung zu erleben, eben auch keinerlei Träume, Erwartungen und Wünsche zu haben. Ausschließlich in dieser Weise könne der Mensch wirklich glücklich sein. Was sagen Sie zu dieser Ansicht?

Ich hab das in der Schule auch gern erzählt, dass auf mich die goldenen Autos und die brillanten-besetzten Klosetts warten. Die ändern waren sich sicher, jetzt hat er das totale Riesenrad ab! Das kann einem schon passieren, wenn man nicht das kleine Karo trägt. Mit fünfzehn hab ich dann die große Straße aus Gronau hinausgenommen und bin in die weite Welt abgehauen. Richtung Abenteuer. Leben aus dem Vollen!

**Beatrice Reszat:**  
 Genau genommen habe ich dann auch schon wieder einen Wunsch, nämlich den, keine Enttäuschung zu erleben, oder? Ich finde es wichtig, sich und das Leben nicht so bierernst zu nehmen. Uuuuh, Vorsicht, du könntest enttäuscht werden, darum habe lieber keine Wünsche. Ich kenne Menschen, die haben einen regelrechten Stress entwickelt, im spirituellen Sinne alles richtig zu machen.

**Dieter Wiergowski:**  
 Ist es für Sie ein Unterschied, „nach dem Herzen zu leben“ im Vergleich dazu, „Wünsche zu haben“?

**Beatrice Reszat:**  
 Den Weg seines Herzens gehen, das klingt immer so schön und erstrebenswert und wer wollte dagegen etwas sagen? Aber in meiner Arbeit als Coach sind mir sehr viele Menschen begegnet, die gefragt haben: wie geht denn das überhaupt? Und wie erkenne ich, ob es der Weg meines Herzens ist, oder was kommt vom Verstand, von Erziehung, von gesellschaftlichen Einflüssen? Auch darum ich das erwarte, werde ich möglicherweise enttäuscht. Diese Art

Ich glaube, es geht eher darum, sich nicht an den erwarteten Ausgang seiner Träume zu klammern. Das heißt, ich schreibe ein Buch, das ist mein Traum, nämlich Schriftstellerin zu sein. Aber ob ich davon leben kann, ob es einer liest oder es überhaupt veröffentlicht wird, das ist etwas, was ich nicht in der Hand habe und wenn ich das erwarte, werde ich möglicherweise enttäuscht. Diese Art

**Udo Lindenberg:**  
 „Bea ist für mich eine Preisträgerin der LIEB- und SCHLAU-FRAU des Jahrhunderts! Gratuliere von Herzen, Dein Udolito, mit Dir zusammen vor und hinter allen Horizonten tätig.“

Träume waren in meinem Leben immer wichtig! Schon als ich noch ein kleiner Hosennatz war und in der tiefgen Schnarchstadt Gronau auf den Bleheimern rumtrottelte, war klar, dass es für mich nur einen einzigen Berufswunsch gibt: ein großer Popstar zu werden! Mit meinen Träumen und Visionen hab ich meinen schlafenden Vulkan täglich gefüttert!

Ich hab das in der Schule auch gern erzählt, dass auf mich die goldenen Autos und die brillanten-besetzten Klosetts warten. Die ändern waren sich sicher, jetzt hat er das totale Riesenrad ab! Das kann einem schon passieren, wenn man nicht das kleine Karo trägt. Mit fünfzehn hab ich dann die große Straße aus Gronau hinausgenommen und bin in die weite Welt abgehauen. Richtung Abenteuer. Leben aus dem Vollen!

Mit meiner ersten Platte (damals noch in Englisch, gleich „weltweit“, ha, ha) wollte ich big Karriere machen, siebenhundert hab ich davon verkauft, zwei an meine Oma. Vom Himmel direkt wieder zurück auf den harten Beton der Straße! Da muss man durch! Du musst ein Phönix sein, immer wieder aufstehen und es noch einmal versuchen. Die Plattenmana-

ger haben immer nur gesagt: „Ändere deinen Stil, und dann komm wieder!“ Ich hab nix geändert, und dann kam der Tag, und sie standen Schlange und winkten mit Verträgen und den Millionenschecks!

Es ist alles so geworden wie in meinen besten Träumen und noch viel besser. Und wenn ich nicht die ganz großen Rosinen im Kopf gehabt hätte, hätte ich heute vielleicht in Gronau ein Reihenhäuschen und am Wochenende großes Durchhängen in der Eckkneipe.

In schwierigen Umständen aufzuwachen und nicht zu jammern, das hat schon vielen großen Geistern den nötigen Schub gegeben, die ganz großen Träume zu realisieren. Und dazu den Biss, sich nicht wieder von der Wolke schubsen zu lassen.

Jeder kann in die Wundertüte des Lebens greifen. Das Wichtigste ist, sich nach einem Plan auszurichten, der dein eigener ist und nicht den der anderen zu verfolgen. Dazu „ne gehörige Portion charmanten Größenwahn und Unbescheidenheit und – ganz wichtig – immer offen bleiben für neue Herausforderungen und Abenteuer.“

dicht erzählt oder im Buch schreibt, so wie meine Piratenfreundin Bea, es braucht diese Weckrufe! Den Leuten mal ein bisschen frische Luft in den Kopf pusten.

Wir werden mit so vielen Informationen beballert wie noch nie zuvor, da kommt die Begegnung mit sich selbst immer ein bisschen zu kurz. Die ist aber wichtig, damit du weißt, wer du bist und was du willst vom Leben! Was deine Träume sind, denn nur das bringt dich in Bewegung.

Meine Helden, die ich gelesen habe, wie Brecht oder Hesse, haben einiges bei mir hinterlassen. Das ist so eine Art Energy-Drink auf dem Weg durch den Dschungel. Damit findest du den Weg leichter hinter den Regenbogen, wo das unendliche Eldorado deiner Träume liegt. Pack deine Träume in eine Rakete, die am Himmel explodiert. Ob du als Ölseiche oder als Ratte neben der Mülltonne geboren bist, nimm dir das Leben! Du hast nur das eine. Hol alles raus. Der Himmel ist groß, der Sternenfänger kann loslegen!

*Ich mach mein Ding egal was die anderen sagen  
 Ich geh meinen Weg ob gerade oder schräg das ist egal  
 ich mach mein Ding*

**Anmerkung der Redaktion:**  
 Dies ist das Vorwort für das „Mutmachbuch für Träumer“ von Beatrice Reszat. Wir drucken es mit freundlicher Genehmigung des Skorpio-Verlags.

## Inhalt:

### Philosophie

- Träume/Wünsche oder Visionen zu haben – günstig oder eher ungünstig für das eigene Glückseligkeit?**  
 Interview mit Beatrice Reszat 1
- Haben Kinder ein Ich?**  
 von Bruno Würtenberger 9

### UFO-Forschung

- „Ich begegnete Außerirdischen persönlich“**  
 Interview mit Reiner Elmar Feistle 6
- Ortstermin in Südchina: Die mysteriösen Hightech-Höhlen von Huashan**  
 von Hartwig Hausdorf 19

### Spiritualität und Behinderung

- Demenz aus spiritueller Sicht**  
 Interview mit Fernsehpfarrer Hans Stolp 11
- „Es ist, wie es ist“**  
 Interview mit Silke Naun-Bates 17

### Spirituelles Wachstum

- Wir wollen Frieden, deshalb zerstören wir die Welt**  
 von Anssi 13
- Wenn es mal nicht so läuft, wie Du es gerne hättest**  
 von Bruno Würtenberger 25
- Die Partyleute in Deinem Kopf – schmeiß sie alle raus!**  
 von Anssi 27

### Wissenschaft

- Warum die meisten Anleitungen zum Aura-Sehen Unsinn sind**  
 von Jörg Starkmuth 15

### Heilungen

- Eingebildet krank? – Die Hypochondrie**  
 von Magister Sabine Ständenat 22

### Jenseitsforschung

- „Und wenn es einer schafft, sein normales Denken zu überschreiten – dann war die Séance ein Erfolg“ - Bericht über eine Materialisationsitzung bei der Felix-Group**  
 von Dieter Wiergowski 23

- Warum es ein Leben nach dem Tod gibt**  
 von Dr. Dieter Schuster 29

### Spirituelle Pädagogik

- Macht Schule krank?**  
 von Peter Maier 31

### DAR-Seminare und Intensivkurse

- Mit dem Medium Paul Brereton, Medium Geoffrey Hayward, Heiler Derek Lewis, Medium Sue Odam, Medium Doris Forster, Tierkommunikatorin Janine Reinecke, Medium Karleen Savariu, Auraler Andreas Schmidt, Reinkarnationsexperte Trutz Hardo und Medium Sylke Schmidt 2**

### DAR-Kongresse

- Event „Haus der Medien – Haus der Therapeuten“** mit Highlight aus Wissenschaft, Medialität und Ufo-Forschung im Mai 2016 20 + 21

- Tageskongress Gladbeck im August 2016 24**

- Kongress „Medien und Heiler aus Großbritannien“** Rückblick vom Oktober 2015 und Neu-Ankündigung für Oktober 2016 in Vlotho 8

### Leserreisen

- Reise nach Bradford/Harrogate (England) 12**



# Träume / Wünsche oder Visionen zu haben – günstig oder eher ungünstig für das eigene Glückseligkeit?

Interview mit Beatrice Reszat, Songschreiberin u.a. für Udo Lindenberg

Fortsetzung von Seite 1

habe ich das „Mutmachbuch für Träumer“ geschrieben. Um davon zu erzählen, dass man manchmal die Wünsche von anderen für die eigenen hält und wie man sich besser kennen lernt, um das zu vermeiden. Und wie ich mein Herz besser höre, das ist besonders in unserer heutigen Zeit echt eine Herausforderung. Ständig Lärm und Reizüberflutung, negative Nachrichten auf allen Kanälen, alles geht immer schneller. Da brauche ich eine solide Basis in meinem Inneren, um mich nicht zu verlieren. Im besten Fall sollte es also keinen Unterschied geben zwischen „nach dem Herzen leben“ und „Wünsche haben“. Aber wir sind ja auch hier, um zu lernen. Wenn manche Wünsche sich dann als Mogelpackung entpuppen, erfahre ich wieder etwas über mich selbst. Wir sitzen ja nicht alle als erleuchtete Mönche auf einem Berg, die meisten von uns leben einen voll gepackten und herausfordernden Alltag.

## Dieter Wiergowski:

Sie schreiben „... ich schaffte es einfach nicht, was ich mir doch so sehr wünschte: Dass man mich einfach lieb hatte, wie ich war.“ Sie wünschen sich hier etwas, bei dem Sie sich abhängig von anderen machen. Ist das günstig?

## Beatrice Reszat:

Nun, ob das günstig ist, das fragt sich ein vierjähriges Kind nicht. Ein Kind IST abhängig. Und es ist ja bekannt, dass Kinder, denen es an Zuwendung und Aufmerksamkeit mangelt, daraus große Defizite für ihr Leben entwickeln. Ich habe einfach diesen Schmerz gefühlt, dass ich nicht gesehen wurde, niemandem wichtig genug schien, sich mit mir zu beschäftigen, niemand mich in den Arm nahm. Das tat sehr weh. Und hat zunächst zu allen möglichen Anstrengungen geführt, diesen Mangel zu füllen. Viele Jahre lang. Bis ich erkannte, dass ich wie bei allem anderen auch, mit mir selbst beginnen muss. Und das war ein Wendepunkt in meinem Leben, zu erkennen, dass ich mich selbst lieben kann, in meiner ganzen, herrlichen Unvollkommenheit und wenn die Liebe anderer dann dazu kommt, ist es wunderschön. Doch an diesen Punkt zu kommen, das hat gedauert und mein Herz hat unterwegs einige blaue Flecken bekommen. So ist es halt. Das nennt man Leben!

## Dieter Wiergowski:

Was raten Sie Menschen, die viele Wünsche in Ihrem Leben hatten – aber keiner ist in Erfüllung gegangen? Diese Leute sind natürlich „enttäuscht“ ...

## Beatrice Reszat:

Zunächst würde ich empfehlen, sich anzuschauen, ob hinter dem Scheitern meiner Träume ein Muster steckt. Ich sagte vorhin schon, ich hatte in meiner Kindheit einen Mangel an Liebe. Daraus resultierte eine übermäßige Suche danach, diese Zuwendung und Aufmerksamkeit von anderen zu bekommen. Dann glaubt man zum Beispiel gerne, es wäre ein Traum, berühmt zu werden, dabei ist es nur der Wunsch, einen Mangel zu kompensieren. Und diese „Träume“, die ich in meinem Buch „Träume, die eine Maske tragen“ nenne, funktionieren oft nicht. Wenn ich mir also auf die Schliche komme, kann ich tiefer schauen, was ich wirklich möchte. Dinge, die nicht klappen, sind ja auch Hinweise!

Und ich würde so einem Menschen raten, sich mit der Enttäuschung nicht zu lange aufzuhalten. Natürlich wäre es am klügsten zu sagen, ich hege gar keine Erwartungen, aber mein Gott, wir sind alle Menschen und auch ich habe nach so vielen Jahren Arbeit an mir selbst immer mal wieder Momente, wo ich traurig bin, dass etwas nicht geklappt hat. Aber ich versuche inzwischen, dem nicht zu viel Raum zu geben und dem Leben zu vertrauen, denn wenn Du das tust, tun sich bald andere Wege auf, das habe ich oft erlebt.

## Dieter Wiergowski:

Gibt es „richtige“ Wünsche bzw. „falsche“ Wünsche? Können Sie das beurteilen?

## Beatrice Reszat:

Falsch und richtig ist meiner Ansicht nach Quatsch. Es gibt nur authentisch oder nicht authentisch. Das heißt, bin das wirklich ich und entspricht es meinem innersten Kern, diesen Wunsch zu leben?

Ich kann es bei mir selbst beurteilen und ich habe über die Jahre in meiner Arbeit als Coach ein Gespür dafür entwickelt, ob jemand etwas wünscht, was nicht seines ist, oder ob er sich in etwas verrannt hat. Das sind die besagten „Träume, die eine Maske tragen“. Und der schon erwähnte, heutzutage sehr beliebte Traum, ein berühmter Popstar zu werden, ist ja oft aus einem Mangel heraus entstanden, Mangel an Aufmerksamkeit, Mangel an Liebe etc. Mangel kann aber auch eine starke Kraft sein, die eine Zeit lang viel bewegen kann. Die Frage ist nur, was machst Du mit dem was Du da bekommst und befriedigt es Dich?

Ich habe viele berühmte Menschen kennengelernt und alle haben die Erfahrung gemacht, dass dieses Berühmtsein schnell zur Falle wird. Wenn Du nämlich glaubst, dass diese Bewunderung, diese Zuneigung wirklich Dir gilt. Was das bewirken kann, ist zur Genüge bekannt, wenn man sich den Drogen und Alkoholkonsum mancher Stars anschaut. Auch ich hatte früher solche Kompensations-Wünsche und habe am eigenen Leib erlebt, dass Erfolg und Bewunderung diesen Mangel niemals stillt. Und ich bin sehr erleichtert, dass ich mich heute so gut kenne, dass ich nur noch mache, worin ich mich einhundertprozentig wiederfinde und was mich glücklich macht. Auch darum habe ich mein Buch geschrieben, um Mut zu machen, sich selbst zu leben. Egal, was andere finden, andere wollen, andere sagen. Und auch um ganz praktische Tipps zu geben, wie man seine wirklichen Wünsche von Illusionen unterscheidet!

## Dieter Wiergowski:

Wenn jemand sagt, er lebe nach seinem Herzen – dann hat das ja nichts mit einem Wunsch/Traum zu tun. Was sagen Sie zu dieser Einstellung, wenn jemand gemäß dem eigenen Herzen leben will?

## Beatrice Reszat:

Ich finde, wenn jemand gemäß dem eigenen Herzen leben will, hat das durchaus mit Wünschen oder Träumen zu tun. Wenn ich ein Buch schreiben möchte, ist das mein Wunsch, der aus meinem Herzen kommt. Ich lausche nach innen und habe eine innere Führung, die

Beatrice Reszat ist Songtexterin, Autorin, Radio- und Fernsehmoderatorin. Ihre Songtexte u. a. für Udo Lindenberg und Peter Maffay wurden mehrfach mit Gold und Platin ausgezeichnet. Bei ihren Lesungen singt Beatrice Reszat ihre eigenen Songs. Sie lebt mit ihren Katzen in einem Schloß in der Nähe von Hamburg, umgeben von Rosen und Glühwürmchen.



Dem Interview liegt ihr aktuelles Buch „Mutmachbuch für Träumer ....Denn hinterm Horizont geht's weiter!“ zugrunde. Dieses Buch ist im Skorpio-Verlag erschienen und trägt die ISBN-Nr. 978-3-95803-021-3.

[www.beatrice-reszat.com](http://www.beatrice-reszat.com)  
und [www.aim-alles-ist-moeglich.de](http://www.aim-alles-ist-moeglich.de)

mich quasi an die Hand nimmt. Das bezeichne ich als Stimme meines Herzens, die mir hilft, meine Wünsche zu verwirklichen. Das ist eine wunderbare und sehr befriedigende Zusammenarbeit. Und wenn jemand zu mir sagt, er möchte nach seinem Herzen leben, dann sage ich, wunderbar! Was willst Du mehr? Ich sagte ja bereits, dass das nicht jedem gleich so leicht fällt, weil es sich für manch einen zunächst etwas abstrakt anhört. Ich bin sehr für alltagstaugliche Dinge. Darum gibt es in meinem Buch viele Geschichten und Anleitungen für den Alltag.

## Dieter Wiergowski:

Und was sagen Sie denen, die „im Moment“ leben möchten? Denen die Vergangenheit egal ist und ebenfalls die Zukunft? Ohne Wunsch, ohne Visionen, ohne Träume...

## Beatrice Reszat:

Dann sage ich, wunderbar, wenn es für dich stimmt. Ich bin ja kein Missionar, der jeden auf meinen Glauben trimmen will. Ich kann nur weitergeben, was ich für mich als lebenswert und praktikabel erkannt habe. Und wenn das jemandem etwas gibt, bin ich der glücklichste Mensch. Einige Leser haben mir sogar geschrieben, dass mein Buch ihr Leben verändert hätte. Das ist ein wunderschönes Gefühl und es freut mich sehr. Wenn mir meine Vergangenheit egal wäre, hätte ich meine Erfahrungen nicht in dieser Weise einbringen können. Und die Zukunft ist mir auch nicht egal, weil ich für die Zukunft Pläne mache, wie eine Buchtour zu machen, ein neues Buch zu schreiben und ein Drehbuch für einen Film. Das beflügelt mich. Das hindert mich aber keineswegs daran, den Moment zu leben und jetzt und hier mit allem, was ich bin und zu wissen glaube, diese Fragen zu beantworten.

Wenn jemand anderes das anders sieht, so ist das gewiss sein gutes Recht. Ich bin der letzte, der anderen

Menschen sagen möchte, wie sie zu leben haben, aber wenn jemand mich um einen Rat bittet, erzähle ich gerne, was ich erfahren habe auf meinem Weg. Dabei helfen mir meine Bücher. Die ich dann ganz aus dem Moment heraus schreibe, mit den Erfahrungen meiner Vergangenheit und dem Wunsch, es in der Zukunft fertig zu stellen.

## Dieter Wiergowski:

Wenn ein Traum/Wunsch erfüllt ist, was ist danach? Wie fühlt man sich? Leere? Stellt man dann fest: Das war's nicht, um glücklich zu sein?

## Beatrice Reszat:

Leere empfindet man, glaube ich, dann, wenn es Wünsche oder Träume waren, die nicht dir selbst entsprechen. Geld ist da ein gutes Thema. Wie viele Menschen träumen von einem Lottogewinn. Ist das ein echter, authentischer Traum? Ich unterscheide zwischen Traum und Illusion. Traum ist, was zu Dir gehört, Dein Seelenabdruck, Illusion ist, was Du Dir einbildest, dass es zum Beispiel Deine Probleme löst. Nicht umsonst sind achtzig Prozent der Lottogewinner eine Weile später pleite und deprimierter als je zuvor.

Wenn sich bei mir ein Traum oder Wunsch erfüllt, ist das erfüllend für mich. Jemand singt bei einem Konzert mit 60.000 Menschen Worte, die ich geschrieben habe, das ist ein unbeschreiblich schönes Gefühl. Leser meiner Bücher schreiben mir sehr emotionale Mails oder Briefe, das ist für mich zutiefst erfüllend und beglückend. Und dann kommen neue Träume und neue Wünsche. Manche entpuppen sich vielleicht als doch nicht so wichtig, dann verabschiede ich mich von ihnen und ziehe weiter. Dabei fühle ich mich wie ein Seefahrer auf dem weiten Meer, der die Sterne anschaut und so seine Richtung findet.

## Dieter Wiergowski:

Ich bedanke mich für das Interview.